

Fünf Axiome der Kommunikation nach

Paul Watzlawick

- * 25. 07. 1921 (Villach, AT) - † 31. 03. 2007 (Palo Alto, USA)
- österreichischer Kommunikationswissenschaftler, Psychotherapeut, Psychoanalytiker, Soziologe, Philosoph
- Axiome der Kommunikation (= Grundsatz) erschienen in "Menschliche Kommunikation" (Watzlawick et al., 2011)

Erstes Axiom: Man kann nicht nicht kommunizieren!

Eine Lehrerin spricht nach dem Unterricht mit einem Schüler über sein störendes Verhalten während des Unterrichts. Der Schüler schaut währenddessen aus dem Fenster, lacht an unpassenden Stellen und stellt trotz Aufforderung keinen Blickkontakt zur Lehrerin her.

- zwei Personen in direkter Kommunikation: Gegenseitige Wahrnehmung bedeutet Kommunikation
- jedes Verhalten kommuniziert → Verhalten trägt Informationen oder Botschaft in sich
- Kommunikationsteilnehmende versuchen Botschaften oder Informationen zu entschlüsseln und forschen in direkter Kommunikation danach → Interpretation des Verhaltens ist Entschlüsseln der Botschaft/Informationen
 - Schweigen und Ignorieren ist Kommunikation!

⇒ Es werden oft Botschaften vermittelt, wenn nicht gesprochen wird

⇒ unausgesprochene Botschaften sind nicht eindeutig → sind von Wahrnehmung und Interpretation des Beobachtenden abhängig

Zweites Axiom: Jede Kommunikation hat einen Inhalts- und einen Beziehungsaspekt

- Beziehungsaspekt überlagert Inhalts-/Sachaspekt

Ein Schüler stört ständig den Unterricht und wird daher vom Fachlehrer öfter ermahnt oder bekommt eine schlechte Mitschleife. Der Lehrer möchte am Ende der Stunde ein konstruktives Gespräch mit dem Schüler suchen, um Lösungen für die Situation zu finden und die Gründe für das Störverhalten herauszufinden. In diesem Gespräch beschuldigt der Schüler den Lehrer, dass letzterer auf ihm herumhacken würde und nur deshalb ihm schlechte Noten verteilt, damit er sich vor der Klasse profilieren kann, außerdem fallen persönliche Beleidigungen. Der Lehrer weist darauf hin, dass dieses Gespräch konstruktiv und nicht beleidigend oder beschuldigend verlaufen soll und sagt zum Schüler: „Max, jetzt bleib mal sachlich!“.

- sachlicher Inhalt = Thema der Kommunikation
- wird Beziehungsebene gestört oder als nicht passend wahrgenommen → keine Übereinstimmung auf Inhaltsebene, da Zugang zur Ebene blockiert
 - Lösung: erst Beziehungsebene thematisieren und klären
- erst wenn Einklang beider Kommunikationspartner auf beiden Ebenen → einvernehmliche Kommunikation

Drittes Axiom: Die Natur einer Beziehung wird durch das Verständnis der Kommunikationsabläufe seitens der Kommunikationspartner bestimmt

Im Fremdsprachenunterricht korrigiert die Lehrkraft die kleinsten Fehler teilweise sehr streng und ungehalten, die sie beim Sprechen der Schülerinnen und Schüler findet. Die SuS beteiligen sich in der Folge immer weniger im Unterricht. Die Lehrkraft frustriert dies und sie wendet sich an die SuS, indem sie sagt: „Wenn ihr euch so wenig im Unterricht beteiligt, dann muss ich schlechte Noten verteilen und ihr lernt nicht, wie man die Fremdsprache richtig spricht“. Sicht der SuS: Die Lehrkraft korrigiert jeden kleinsten Fehler und wird dabei manchmal ungehalten, deshalb trauen sich die SuS nicht mehr, sich im Unterricht in der Fremdsprache zu beteiligen, aus Angst, Fehler zu machen und vor der Klasse durch das Schimpfen bloßgestellt zu werden.

- Menschen schaffen sich subjektive Wirklichkeiten durch persönliche Erfahrungen und Urteilen → Wirklichkeiten werden für objektiv gehalten und bestimmen unser weiteres Handeln
- Konstruktion der Wirklichkeit als Bewertung von Ereignisfolgen
 - für Person mit Wert belegtes Ereignis als Ursache und Anlass für weitere Ereignisse, die sich für Person daraus ergeben
- Teufelskreis: Kommunikationspartner interpretieren Verhalten als Reaktion auf eigenes Verhalten
 - Interpretation der Ereignisfolgen: Tun des anderen ist Ursache des eigenen Verhaltens

Viertes Axiom: Menschliche Kommunikation ist analog und digital

In einem Lehrer-Schüler-Gespräch reagiert die Lehrerin wohlwollend mit einem Nicken auf die Aussagen des Schülers, da sie mit seinen Antworten sehr zufrieden ist.

- Körpersprache und Aussage der Lehrerin stimmen überein → erfolgreiche Kommunikation
- Das Gesprochene Wort (i.d.R. digitale Kommunikation) und nonverbale (analoge) Signale (z.B. Gestik, Mimik, Tonfall) teilen etwas mit
- Digitale Kommunikation: Inhaltsaspekt einer Nachricht ohne Interpretationsspielraum
- Analoge Kommunikation: Beziehungsaspekt einer Nachricht mit Interpretationsspielraum
- Stimmen Inhalts- und Beziehungsaspekt nicht überein, kann es zu Fehlinterpretationen und Konflikten kommen

Fünftes Axiom: Kommunikation ist symmetrisch und komplementär

Während der Unterrichtsstunde tauschen zwei Schülerinnen ihre Erfahrungen vom Vortag aus. Die Lehrkraft bittet sie dann, mit dem Quatschen aufzuhören und zuzuhören.

- Kommunikation ist entweder gleich ("symmetrisch") oder hierarchisch ("komplementär"), basierend auf der Beziehungsebene
- in einer symmetrischen Kommunikation befinden sich die Gesprächspartner auf Augenhöhe, wie die beiden Mitschülerinnen
- die komplementäre Kommunikation wird durch Unterschiede bestimmt, wie z. B. der

beruflichen Position als Lehrkraft

- dies bedeutet jedoch nicht unbedingt, dass ein Kommunikationspartner untergeordnet ist, sondern eine gegenseitiges Ergänzen ist auch möglich

Handlungsstrategien

Was kann mitgenommen werden?	Prävention und Lösung von Kommunikationsproblemen
<ul style="list-style-type: none">● Jeder Gesprächspartner hat eine andere <u>Wahrnehmung</u> → unterschiedliche <u>Interpretationen</u> von verbalen und nonverbalen Aspekten● Gelingt Fokussierung auf Lösungen nicht, sondern liegt auf Schuldzuweisungen → Störung auf der <u>Beziehungsebene</u>	<ul style="list-style-type: none">● auf <u>Körpersprache</u> achten (Mimik, Gestik, Körperhaltung, Blickkontakt, Stimmlage etc.)● <u>angemessene</u> Beziehungsebene → Mitmenschen auf Augenhöhe begegnen● Nicht die Schuldfrage in den Mittelpunkt stellen, sondern die <u>gegenseitigen Bedürfnisse</u> und die darauf basierende Lösung